

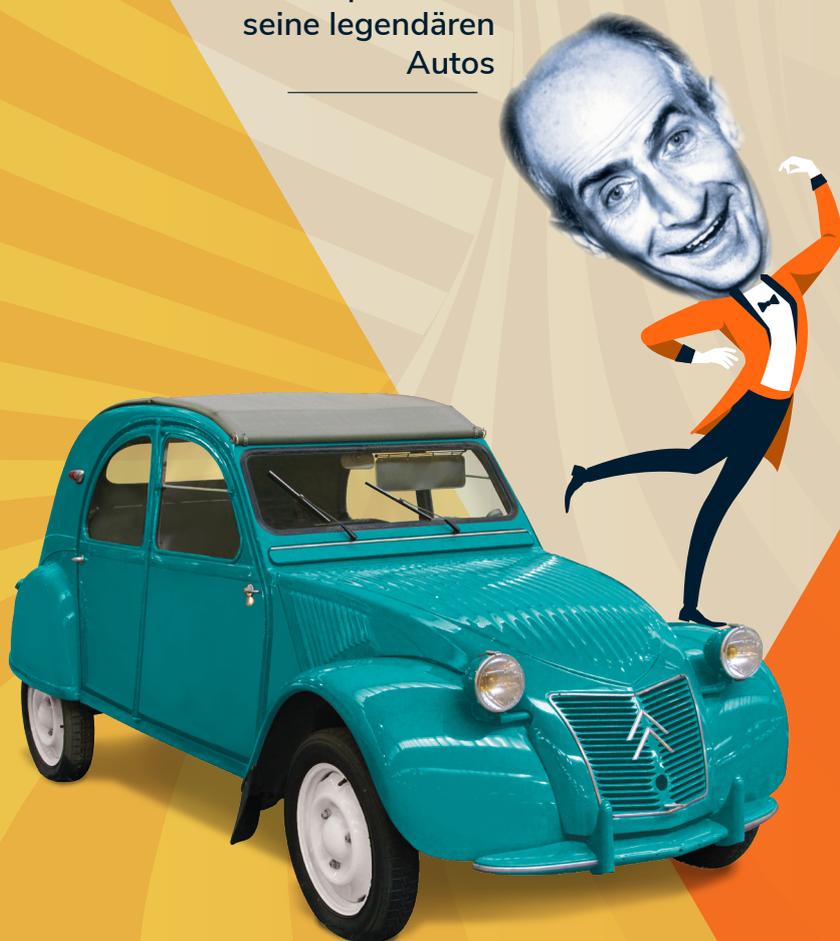


TEMPORÄRE AUSSTELLUNG  
VOM 5. APRIL BIS ZUM 5. NOVEMBER 2023  
IM NATIONALEN AUTOMOBILMUSEUM -SAMMLUNG SCHLUMPF

# PRESSEMAPPE

## En Vadrouille avec Louis de Funès

der Schauspieler und  
seine legendären  
Autos



MUSÉE NATIONAL  
DE L'AUTOMOBILE

COLLECTION SCHLUMPF

## Inhaltsverzeichnis

|  |       |
|--|-------|
| 1. Pressemitteilung  | S. 4  |
| 2. Der Ausstellungsrundgang  | S. 6  |
| ◆ Reise in die 60er Jahre  |       |
| > „Scharfe Sachen für Monsieur“  |       |
| > Die „Gendarm“-Filmreihe und der Méhari   |       |
| > Louis de Funès und der Citroën DS, eine Liebesgeschichte   |       |
| ◆ Auf in den Urlaub  |       |
| > „Balduin, der Ferienschreck“   |       |
| > Kinderbereich: „Einsteigen, Louis ... gehen wir auf Entdeckungsreise durch die Geschichte des Automobils!“ |       |
| ◆ Reise in die 70er Jahre  |       |
| > „Alles tanzt nach meiner Pfeife“   |       |
| > Die Abenteuer des Rabbi Jacob  |       |
| ◆ Hommage an Rémy Julienne und seine Stunts  |       |
| ◆ Das Auto im Alltag von Louis de Funès  |       |
| 3. Rund um die Ausstellung   | S. 16 |
| ◆ Ausstellungskatalog  |       |
| ◆ Mit Louis de Funès zu Tisch  |       |
| 4. Vorstellung des Museums   | S. 18 |
| 5. Praktische Informationen und Kontakte   | S. 21 |



Der Gendarm von Saint-Tropez © Getty Images

## „ UNTERWEGS MIT LOUIS DE FUNÈS DER SCHAUSPIELER UND SEINE LEGENDÄREN AUTOS “

Ausstellung vom 5. April bis zum 5. November 2023

In Mulhouse ehrt das Nationale Automobilmuseum –Sammlung Schlumpf die symbolträchtigen Autos aus den Filmen des vor knapp 40 Jahren verstorbenen Louis de Funès.

Die Filme von Louis de Funès passten sich häufig den mit dem sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen oder politischen Kontext verbundenen Moden an. Die Geschichte des Automobils im 20. Jahrhundert ist davon nicht ausgenommen. **Der 2 CV** aus *„Scharfe Sachen für Monsieur“*, der **Citroën DS** von *„Onkel Paul“* und *„Rabbi Jacob“*, der **Méhari** der *„Gendarm“-*Filmreihe... In diesen Filmen sind die symbolträchtigen Autos der 60er und 70er Jahre vollwertige Charaktere, die die Vorstellungswelt einer ganzen Generation von Zuschauern geprägt haben!



Reklame für das Louis-de-Funès-Museum

Vom 5. April bis zum 5. November 2023 lädt das Nationale Automobilmuseum das Publikum ein, die charakteristischen Fahrzeuge dieser Szenen wiederzuentdecken, die dank des Comedy-Genies von Louis de Funès zu wahren Mythen geworden sind.

Die Ausstellung zeigt Modelle der Autos aus den Filmen, Poster, Fotos der Dreharbeiten sowie Filmrequisiten und Kostüme. Die Ausstellung wird von Nora Ferreira kuratiert, der Direktorin des Louis-de-Funès-Museums in Saint-Raphaël, das Partner der Ausstellung ist.

Der Rundgang beginnt in den 1960er Jahren, eine Zeit, in der das Auto für viele Franzosen allmählich zu einem Symbol für Freiheit und Wohlstand wurde. Als Ikone der damaligen Zeit ist der **2 CV** auch der Star eines Films aus dem Jahr 1965 und einer Eröffnungsszene, die Kultstatus erlangt hat: Die Szene aus *„Scharfe Sachen für Monsieur“*, in der Bourvils Fahrt durch die krachende Begegnung mit dem Rolls-Royce von Louis de Funès abrupt gestoppt und sein 2 CV völlig zerstört wird. **Diese Szene wird nun durch die Ausstellung eines Rolls-Royce und eines der Originalmodelle des 2 CV aus dem Film zum ersten Mal nachgestellt.**

In diesem Bereich wird auch der **Citroën DS** präsentiert, ein damals revolutionäres Auto, das unter anderem auch von General de Gaulle gefahren wurde und das eines der Modelle ist, die man am häufigsten in den Filmen von Louis de Funès sieht: *„Die Abenteuer des Rabbi Jacob“*, *„Balduin, der Ferienscheck“*, *„Onkel Paul, die große Pflaume“*, *„Scharfe Kurven für Madame“* oder auch *„Fantomas gegen Interpol“*.

„Es spielt keine Rolle, ob Sie Stil, Ansehen oder Geld haben, wenn Sie kein gutes Herz haben, sind Sie nichts wert.“

Louis de Funès, *Le Journal du Dimanche*, 1981



„Balduin, der Heiratsmuffel“ © Getty-Reporters Associés

Die Besucher entdecken anschließend das symbolträchtigste Modell aus den Filmen von Louis de Funès wieder: den **Citroën Méhari** aus der *„Gendarm“-*Filmreihe, der dank des Erfolgs der Saga auch über die Grenzen Frankreichs hinaus bekannt wurde. Im Jahr 1964 wurde *„Der Gendarm von Saint-Tropez“* weltweit von mehr als 8 Millionen Zuschauern gesehen!

Der zweite Teil des Rundgangs ist der Reise in die großen Ferien gewidmet, als Echo auf den Film *„Balduin, der Ferienscheck“* von Jean

Girault. Hier wurde ein besonderer Bereich eingerichtet, in dem Kinder die Welt des Automobils aus verschiedenen Blickwinkeln spielerisch entdecken können, in Ergänzung zu mehreren Filmausschnitten, die auf dem Rundgang gezeigt werden.

Anschließend lässt die Ausstellung den Besucher in die 70er Jahre eintauchen. *„Alles tanzt nach meiner Pfeife“* eröffnet mit einer höllischen Verfolgungsjagd, bei der sich Louis de Funès mit seinem **Fiat 124 Coupé** gegen die Sportwagen dieser Epoche behaupten muss.

Die Tour geht weiter mit *„Die Abenteuer des Rabbi Jacob“*, einem Film, der unter anderem wegen des berühmten Satzes „Salomon, Sie sind Jude?“, den Louis de Funès in der ebenso berühmten Szene an seinen Chauffeur richtet, zum Mythos wurde.



Louis de Funès in *„Alles tanzt nach meiner Pfeife“* von Serge Korber © Getty Images

Die 70er Jahre sind auch das Jahrzehnt von *„Brust oder Keule“*, *„Der Querkopf“*, *„Balduin, der Sonntagsfahrer“* oder *„Louis und seine außerirdischen Kohlköpfe“*.

Danach wird der Fokus der Besucher auf Rémy Julienne gerichtet, der als „Einstein der Stunts“ galt und mehrfach mit Louis de Funès zusammenarbeitete.

Zum Abschluss des Abenteuers befasst sich die Ausstellung mit Louis de Funès' Beziehung zum Auto außerhalb der Filmsets, denn er besaß einige der wichtigsten Modelle seiner Zeit.

### Partner der Ausstellung



LE FIGARO

L'ALSACE DNA



Clear Channel



musée  
LOUIS  
-DE  
FUNÈS

Kommissariat

Nora Ferreira, Direktorin des Louis-de-Funès-Museums in Saint-Raphaël

Die Ausstellung folgt einem chronologischen Verlauf von den 1960ern bis in die 1980er Jahre, einerseits mit Bereichen zu den Filmen und ihren wichtigsten Autos – „Scharfe Sachen für Monsieur“, die „Gendarm“-Reihe, „Fantomas“, „Balduin, der Ferienschreck“, „Alles tanzt nach seiner Pfeife“ und „Rabbi Jacob“ – und andererseits mit Themenbereichen: der Stuntman Rémy Julienne, Autos im Privatleben von Louis de Funès und ein spezieller Fokus, der Kinder mit der Welt des Automobils vertraut machen soll.

Es werden fast 20 Fahrzeuge ausgestellt, darunter vier Originalmodelle, die bei den Dreharbeiten zu „Scharfe Sachen für Monsieur“ (der zerlegte 2 CV und ein Cadillac) und der „Gendarm“-Reihe (ein Ford Mustang und ein Oldsmobile) verwendet wurden. Um diese nicht zu verpassenden Sehenswürdigkeiten herum entdeckt das Publikum bei seinem Rundgang Filmplakate, Fotos der Dreharbeiten, Gegenstände wie den Originalhut von „Rabbi Jacob“, Outfits mit Bezug zu den Filmen, oder auch Dioramen, die einige der bekanntesten Szenen mit Louis de Funès am Steuer zeigen. Auch Originaldokumente aus dem Privatleben des Schauspielers, darunter die Zulassungsbescheinigung für seinen Renault R1181, werden ausgestellt.



Der Maler Mejia für das Louis-de-Funès-Museum

Am 31. Juli 1914 wird Louis de Funès de Galarza, genannt Louis de Funès, in Courbevoie (Département Hauts-de-Seine) als Sohn von Carlos Luis de Funès de Galarza und Leonor Soto Reguera geboren

1932 Eintritt in die École technique de photographie et de cinéma, Abteilung Film. (Technische Hochschule für Fotografie und Film, später ENS Louis Lumière)

1942 Einschreibung am Cours Simon (private Schauspielschule)

1952 tritt er der Gruppe „Les Branquignols“ bei, einem Kollektiv von Komödianten, das von Robert Dhéry geleitet wird

## Einführung

Louis de Funès, das ist die alternative Geschichte Frankreichs. Das Leben und die Filmografie dieses Künstlers sind stark mit verschiedenen Episoden der Geschichte seines Jahrhunderts verwoben, seien sie sozialer, kultureller, wirtschaftlicher oder politischer Natur. Die Geschichte des Automobils im 20. Jahrhundert ist ebenso Teil davon.

Während der Trente Glorieuses (die dreißig glorreichen Jahre, 1945 – 1975 in Frankreich) wird das Auto für viele Franzosen allmählich zu einem Symbol für Freiheit und sozialen Erfolg. Das massive Aufkommen der Mittelschicht ermöglichte Familien den Erwerb von Wohneigentum und ließ den Fahrzeugbestand explodieren: Von 6,7 Millionen im Jahr 1960 stieg die Zahl der zugelassenen Fahrzeuge innerhalb von zehn Jahren auf 13,7 Millionen.

Als das Fernsehen Einzug in die Haushalte erhielt (1962 besaßen 23 % der Haushalte einen Fernseher, 1968 waren es bereits 62 %), machte das Kino englische Autos wie den Aston Martin DB5 von James Bond und Muscle Cars wie den Ford Mustang aus *Bullit* populär.

In seinen Filmen fährt Louis de Funès oft einen Citroën DS, den Archetypen der Glorifizierung des französischen Images in der Welt, er reist in „Der Gendarm vom Broadway“, an Bord des Passagierschiffs „Le France“ und stichelt in den Jahren vor der Studentenkrise von 1968 sanft gegen die Jugend.

Louis de Funès schaffte die gute Verkörperung der schlechtesten Charaktere... und das sehr oft am Steuer eines Fahrzeugs, wo er gerne den jähzornigen Fahrer spielte. Der zerlegte 2 CV aus dem Film „Scharfe Sachen für Monsieur“, der DS aus „Fantomas“, der Méhari der „Gendarm“-Reihe... Einige Fahrzeuge sind so sehr zu Symbolen geworden, dass sie den Ausdruck und die Haltungen des Schauspielers unterstreichen. Die Entdeckung der Emotionen, die er mit seiner kauzigen, herrischen und charakterstarken Persönlichkeit so gut zu spielen wusste, brachten ihm seinen Erfolg. Die von der Burleske inspirierte visuelle Komik hat sich auch im Laufe der Zeit sehr gut gehalten, weshalb er nach wie vor die beliebteste Persönlichkeit der Franzosen ist. Ein pures Comedy-Genie.

Er spielt in über 140 Filmen mit, darunter:

1964 „Der Gendarm von Saint-Tropez“ (Jean Girault); „Fantomas“ (André Hunebelle)

1965 „Der Gendarm vom Broadway“, (Jean Girault); „Scharfe Sachen für Monsieur“ (Gérard Oury); „Fantomas gegen Interpol“ (André Hunebelle)

1966 „Drei Bruchpiloten in Paris“ (Gérard Oury); „Scharfe Kurven für Madame“ (Jacques Besnard)

1967 „Balduin, der Ferienschreck“ (Jean Girault); „Fantomas bedroht die Welt“ (André Hunebelle)

1968 „Balduin, der Heiratsmuffel“ (Jean Girault)

1969 „Onkel Paul, die große Pflaume“ (Édouard Molinaro)

1970 „Balduin, der Schrecken von St. Tropez“ (Jean Girault); „Alles tanzt nach meiner Pfeife“ (Serge Korber)

1971 „Die dummen Streiche der Reichen“ (Gérard Oury); „Balduin, der Sonntagsfahrer“ (Serge Korber)

1973 „Die Abenteuer des Rabbi Jacob“ (Gérard Oury) Der Film wird 1975 für den Golden Globe als bester ausländischer Film nominiert.

1976 „Brust oder Keule“ (Claude Zidi)

1979 „Louis' unheimliche Begegnung mit den Außerirdischen“ (Jean Girault)

1980 erhält er einen César d'honneur (Ehren-César) für sein Lebenswerk

1982 „Louis und seine verrückten Politessen“ (Jean Girault)

Am 27. Januar 1983 stirbt er in Nantes (Département Loire-Atlantique)

31. Juli 2019 Eröffnung des Louis de Funès-Museums in Saint-Raphaël (Département Var)

„Man kann Louis' Ideen nicht verwerfen. Er besitzt die Fähigkeit, mit einem Geniestreich eine banale Szene zum Highlight des Films zu machen. Man muss ihm ein Thema bauen und ihm dabei Freiraum für die Improvisation lassen. Ihn nie auf die engen Pfade des Gewöhnten beschränken, sondern ihm eine Autobahn zur Verfügung stellen, auf der er sich bequem bewegen und seine Kurven auch mal rasant nehmen kann, ohne jemals in der Kulisse zu landen.“ Jean Girault

## Reise in die 60er Jahre

### › „Scharfe Sachen für Monsieur“ (Gérard Oury, 1965)

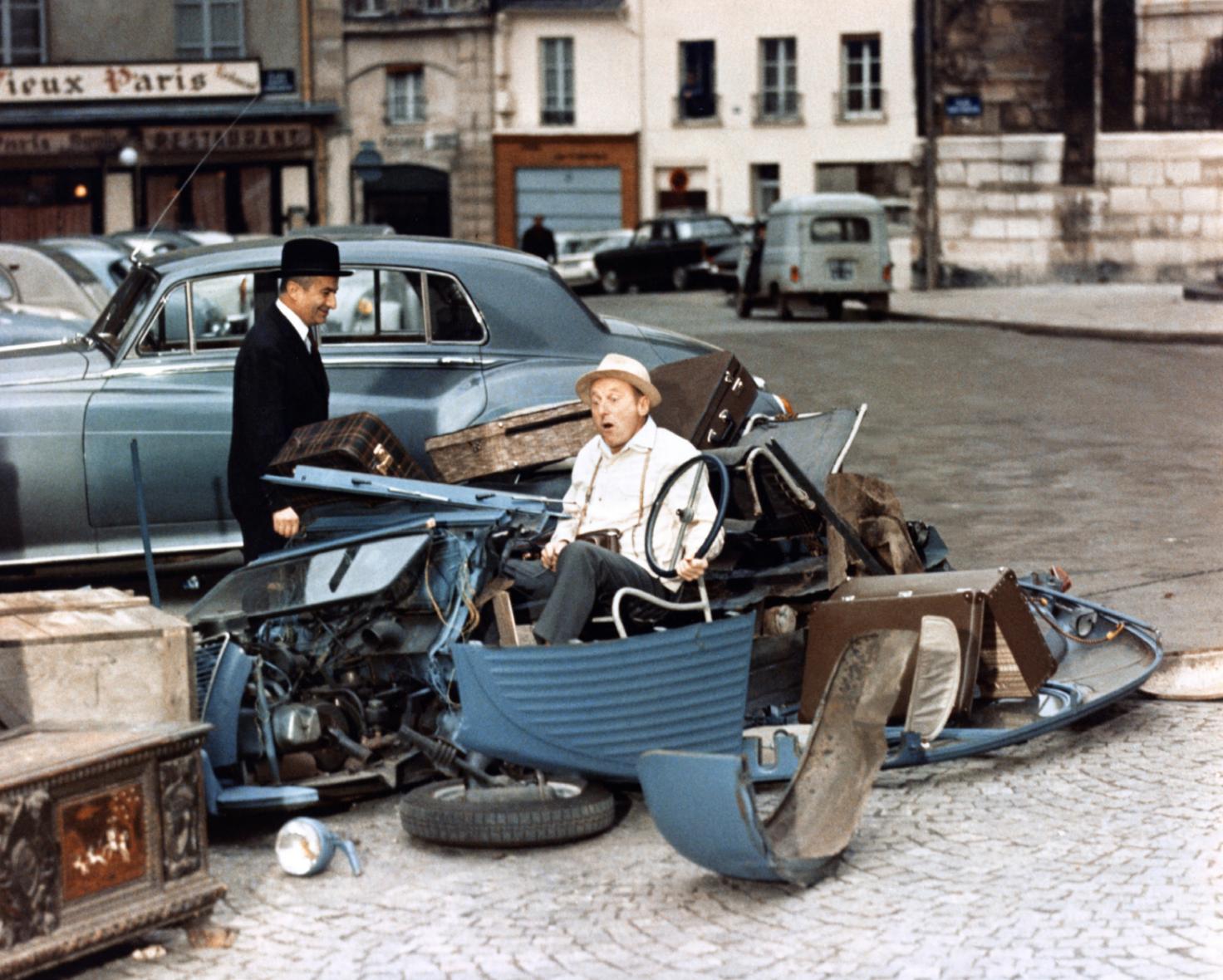
**Ausgestellte Autos:** zwei Originalmodelle aus dem Film – der zerstörte 2 CV und der Cadillac; ein Rolls-Royce Silver Ghost; ein Rolls-Royce Silver Cloud; ein Bianchina Cabriolet

Zwei Männer, zwei Autos und eine entscheidende Begegnung, für eine Eröffnungsszene, die Kultstatus erlangt hat! Die Szene wird im Rahmen der Ausstellung zum allerersten Mal nachgestellt. Das Publikum sieht den echten, zerlegten 2 CV einem Modell von Rolls-Royce gegenüber, das dem des Films ähnlich ist.

Diese am Ende der Dreharbeiten am 7. Dezember 1964 hinter dem Pantheon gefilmte Szene ist sicherlich die berühmteste des Films. Gérard Oury stellte sich beim Schreiben des Drehbuchs einen 2 CV vor, der buchstäblich in seine Einzelteile zerfällt, als der Rolls-Royce ihn rammt. Er holte die besten Komiker ins Boot, von denen er wusste, dass ihm mit ihnen die Lacher sicher sein würden: Bourvil und Louis de Funès.

Um dieses Kunststück zu vollbringen, entwarf Pierre Durin, einer der größten Spezialisten für Tricktechnik, einen Citroën aus Einzelteilen, die zusammengesetzt und von 250 Pyrobolzen zusammengehalten wurden. Es wurden kleine elektrische Vorrichtungen installiert, die per Fernbedienung ausgelöst werden konnten, um die Haken zu sprengen und die Teile im richtigen Moment zu lösen. Die ganze Szene dauerte am Ende nur vier Sekunden!

Man kann sich also vorstellen, welche Spannung auf dem Set geherrscht haben muss. Und alles verlief nach Plan, bis auf ein Detail: Bourvil stieg mit dem Lenkrad in der Hand aus seinem Fahrzeug aus, verding sich mit den Füßen in dem auf dem Boden verstreuten Blech und improvisierte diesen Satz: „Na jetzt läuft er natürlich nicht mehr ganz so gut!“, was zu einem Lachanfall von Louis de Funès führte, der gezwungen war, sich mit dem Rücken zur Kamera zu stellen, um den Erfolg der soeben abgedrehten Szene nicht zu gefährden. Eine weitere Improvisation stammt von Louis de Funès, nämlich die berühmte böswillige Frage „Was ist denn?“, als er das unglückliche Unfallopfer, das nur noch sein Lenkrad in der Hand hält, zur Rede stellt.



Louis de Funès und Bourvil in „Scharfe Sachen für Monsieur“ © Gaumont

## > Louis de Funès und der Citroën DS, eine Liebesgeschichte

**Ausgestellte Autos:** zwei Citroën DS („*Fantomas*“ und „*Rabbi Jacob*“)

Wenn der Citroën DS im kollektiven Gedächtnis verankert ist, dann hat dies auch seinen zahlreichen Auftritten im Kino seit den 1960er Jahren zu verdanken. **Er ist wahrscheinlich das Auto, das in den Filmen von Louis de Funès am häufigsten zu sehen ist** (mal abgesehen von dem traditionellen Méhari aus der „Gendarm“-Filmreihe): „Onkel Paul, die große Pflaume“, „Scharfe Kurven für Madame“, „Balduin, der Ferienschreck“, „Die Abenteuer des Rabbi Jacob“... Aber erst in „*Fantomas gegen Interpol*“ wird sie wirklich zum Star und verhilft Citroën zum Ruhm, auch dank des Genies des **Chefdesigners Max Douy**, der die **Fantasie eines fliegenden Autos Wirklichkeit werden lässt**.



Mit freundlicher Genehmigung der Gesellschaft FANTOMAS

Mit freundlicher Genehmigung von  Gaumont  
depuis que le cinéma existe

„*Fantomas gegen Interpol*“, ein Film von André Hunebelle.  
Produktion Gaumont (Frankreich) / Da. Ma. Produzioni (Italien), 1965. Sammlung Gaumont.



Charles de Gaulle im Präsidenten-DS ©Getty Images

### Die Geschichte des 2 CV, eines legendären Autos

Der 1934 von Pierre Jules Boulanger konzipierte 2 CV, von den Franzosen auch „Deudeuche“ oder auch die „Vier Räder unter einem Regenschirm“ genannt, ist als „das Auto von allen, das Auto für alle“ gedacht. Kurz vor seiner Vorstellung auf dem 34. Automobilsalon wird der Zweite Weltkrieg ausgerufen und die Fließbänder in den Fabriken für eine militärische Nutzung beschlagnahmt. Alle 2 CVs werden verschrottet, denn Citroën will nicht, dass seine Idee von den Besatzern übernommen wird. Testfahrten beginnen 1942 unter strengster Geheimhaltung. Er wird damals „Zyklop“ getauft, da er nur einen einzigen Scheinwerfer in der Mitte der Motorhaube besitzt, außerdem hat er keine Rückenlehne und wird mit einem Reversierstarter gestartet.



Als er am 7. Oktober 1948 schließlich der Öffentlichkeit vorgestellt wird, ist er bereits so begehrt, dass auf Anhieb Wartezeiten von bis zu sieben Jahren angekündigt werden. Er verkörpert zugleich Frankreich, eine Ära, aber auch eine Geisteshaltung und eine Philosophie und wird im Laufe der Zeit zu einer echten Filmikone: „*Der Gendarm von Saint-Tropez*“, „*Louis und seine verrückten Politessen*“, „*James Bond 007 – In tödlicher Mission*“...und natürlich „*Scharfe Sachen für Monsieur*“.

Citroën 2 CV 1954  
©Musée national de l'Automobile / Philippe Lortscher

### Der Citroën DS, ein revolutionäres Auto

Als sie im Grand Palais vorgestellt wurde, war die „Göttin“ (frz. Déesse – DS) von Anfang an die Attraktion des Automobilsalons 1955. Dieses Auto der 50er bis 70er Jahre war in vielerlei Hinsicht revolutionär. Seine extrem tollkühne, klare Linie, die vom italienischen Designer Flaminio Bertoni in Zusammenarbeit mit André Lefebvre, einem Ingenieur aus der Luftfahrtbranche, entworfen wurde, sein unvergesslicher Komfort dank der markenspezifischen hydraulischen Federung, aber vor allem seine zahlreichen technischen Innovationen machten den Wagen zu einem echten Ufo in der Automobilwelt seiner Zeit: Servolenkung, Automatikgetriebe, Scheibenbremsen und ab den 70er Jahren schwenkbare Scheinwerfer und die massive Einführung von Elektronik.

Der DS wurde auf Anhieb bei Würdenträgern und Managern beliebt, dann von der Prominenz und gewählten Vertretern der Republik angenommen, bis hin zu General de Gaulle, der ihn zum offiziellen Präsidentenauto machte. So fuhr er bei Umzügen wiederholt die Champs-Élysées hinunter, was ihm eine enorme Publicity bescherte.

In den 1960er Jahren glänzte der DS auch bei Rallyes und gewann zweimal die Rallye Monte Carlo (1959 und 1966) und die Rallye Korsika (1961 und 1963).

Nach dem Attentat von Petit-Clamart bekommt der schwarze Präsidenten-DS, der General de Gaulle vor einem Attentatsversuch durch die OAS rettet, eine fast mythische Aura. Trotz vierzehn Einschusslöchern und zwei geplatzten Vorderreifen bringt er den Präsidenten der Republik in Sicherheit.



„Louis und seine verrückten Politessen“ ©Getty Images

## › Die „Gendarm“-Filmreihe und der Méhari

**Ausgestellte Autos:** zwei Originalmodelle aus dem Film – der Ford Mustang und das Oldsmobile; ein 2 CV; ein Méhari

**Unbestritten ist, dass der Méhari eines der Wahrzeichen der Filme von Louis de Funès ist.** Eingezwängt in seinen Anzug, die Arme steif über das Lenkrad gestreckt, fährt der bekannteste Gendarm der Welt in „Louis' unheimliche Begegnung mit den Außerirdischen“ und „Louis und seine verrückten Politessen“ eine khakifarbene Militärversion des Autos.

Die Idee für das Drehbuch zu „Der Gendarm von Saint-Tropez“ keimte nach einem grotesken Erlebnis in Richard Balduccis Kopf. Als dem Drehbuchautor, Regisseur und Autor eines Tages seine Kamera gestohlen wurde und er zur Gendarmerie in Saint-Tropez ging, um den Diebstahl zu melden, war es ihm unmöglich, eine Anzeige zu erstatten, da der Gendarm ihm entgegnete: „Aber mein Herr, zwischen 12 und 14 Uhr erstattet man doch keine Anzeige.“ So kam er auf die Idee für den Film über eine Gruppe inkompetenter Gendarmen.

**Der Bekanntheitsgrad von Louis de Funès, der für seine Darstellung mit einem „Victoire du Cinéma Français“ (damaliger französischer Filmpreis) ausgezeichnet wurde, explodierte mit der Veröffentlichung des Films.** Er nahm mehrfach Einfluss auf die Umsetzung des Drehbuchs und soll insbesondere die Idee für die Figur Clotilde gehabt haben, die im 2 CV fahrende Nonne, an deren Fahrstil man sich noch heute erinnert!

Mit mehr als 8 Millionen Zuschauern weltweit war „Der Gendarm von Saint-Tropez“ der größte Erfolg des Jahres 1964. Auch heute noch besuchen viele Touristen die (echte) Gendarmerie von Saint-Tropez. Das Gebäude aus dem Film ist heute ein Museum, das dem Film und dem Kino von Saint-Tropez gewidmet ist.

## Die Geschichte des Méhari

Der berühmte Citroën Méhari erschien 1968 auf der Bühne des Automobils. In den Jahren 1969 bis 1987 wurden 144 953 Exemplare produziert, und im Laufe dieses gesamten Zeitraums wurden nur kleine Veränderungen an ihm vorgenommen. Diese waren meist ästhetischer Natur und betrafen die Blinker, die Scheinwerfer, den Kühlergrill oder auch das Armaturenbrett und den Tacho.

Lange, bevor der erste Minivan produziert wurde, bot der Méhari praktisch die gleichen Merkmale: eine weite Sicht nach außen (vor allem, wenn das Verdeck abgenommen wurde), die Möglichkeit, die Rückbank zu entfernen, und den ebenen Boden (bei umgeklappter Sitzbank). Der Méhari verfügt außerdem über eine hervorragende Straßenlage (er ist im Grunde ein 2 CV), und sein geringes Gewicht lässt ihn sich sogar im Gelände wohlfühlen (für Offroad sollte man besser auf die 4x4-Version umsteigen).

## Auf in den Urlaub

### › „Balduin, der Ferienschreck“ (Jean Girault, 1967)

**Ausgestelltes Auto:** ein Simca

Wir schreiben das Jahr 1967, und in Frankreich sind die Forderungen der Jugend und der Generationenkonflikt bereits ein großes Thema. In dem Film weiß der von Louis de Funès gespielte Schuldirektor Charles Bosquier ebenfalls von dieser Bewegung und beschließt, seinen Sohn Philippe zu überwachen, der aufgrund mangelnder Englischkenntnisse durch das Abitur gefallen ist. Als dieser eine junge englische Studentin, Shirley Mac Farell, bei sich aufnimmt, folgt Charles Bosquier ihnen im Auto. **Sie fahren einen Austin Mini, er einen Citroën DS: diese Beschattung verlangt Louis de Funès alles ab und erlaubt es ihm, sein komisches Genie voll und ganz zu entfalten.**

In einer anderen Szene gibt sich Louis de Funès als Kohlelieferant aus. Fest entschlossen, alle Kohlesäcke in rasantem Tempo auszuliefern, fährt er mit einem Renault Galion, einem für eine „sportliche“ Fahrweise wenig geeigneten Leicht-Lkw, hektisch durch die Kurven und bringt seinen Beifahrer ins Schwitzen.



Simca Aronde Élysée 1961  
©Musée national de l'Automobile / Philippe Lortscher

## › Kinderbereich: „Einsteigen, Louis ... gehen wir auf Entdeckungsreise durch die Geschichte des Automobils!“

Dieser spielerische und pädagogische Rundgang für Kinder beleuchtet anhand von ikonischen Fahrzeugen, die in der Filmografie von Louis de Funès auftreten, verschiedene Themen rund um das Auto.

- ◆ **Der Fußgängerführerschein** – Jaguar E-Type – „Balduin, der Trockenschwimmer“ (1968)
- ◆ **Die Verkehrsschilder** – Cadillac Deville – „Scharfe Sachen für Monsieur“ (1965)
- ◆ **Wozu dienen Geschwindigkeitsbegrenzungen?** – Chevrolet Impala – „Balduin, der Sonntagsfahrer“ (1971)
- ◆ **Wozu dienen Ampeln?** – Fiat Coupé 124 – „Alles tanzt nach meiner Pfeife“ (1970)
- ◆ **Frauen am Steuer!** – Citroën 2 CV – „Der Gendarm von Saint-Tropez“ (1964)
- ◆ **Die Ungeduld der Franzosen am Steuer** – DS 21 Pallas – „Die Abenteuer des Rabbi Jacob“ (1973)
- ◆ **Der Sprachjargon rund um das Auto** – Citroën Méhari – „Der Gendarm von Saint-Tropez“ (1964)
- ◆ **Die Erfindung der Personenbeförderung** – Renault G7 Taxi – „Wenn Louis eine Reise tut“ (1958)
- ◆ **Die Evolution des Automobils** – Fliegender Citroën DS – „Fantomas gegen Interpol“ (1965)

Durch eine Vielzahl von Aktivitäten und Spielen entwickeln die kleinen Besucher auf diese Weise Kenntnisse über die Welt des Autos und erfahren gleichzeitig etwas über Louis de Funès und das Frankreich seiner Zeit.

## Reise in die 70er Jahre

### › „Alles tanzt nach meiner Pfeife“ (Serge Korber, 1970)

**Ausgestelltes Auto:** ein Fiat 124 Coupé



Louis de Funès in „Alles tanzt nach meiner Pfeife“ von Serge Korber ©Getty Images

**Wenn Louis de Funès einen Lamborghini Miura herausfordert...** Schon im Vorspann des Films tritt der französische Schauspieler am Steuer eines Fiat 124 Coupé an roten Ampeln gegen Ford Mustang, Alfa Romeo Giulia und andere Sportwagen der damaligen Zeit an. Dann erscheint ein gelber Miura, der ihm seinen Rang des besten Starters streitig macht. Was folgt ist urkomisch! Louis de Funès und sein roter Fiat 124 Coupé haben nicht vor, sich von den Hügeln über Nizza bis zur Promenade des Anglais von einem Lamborghini schlagen zu lassen.

*„Ich bin in meiner Straße, ich habe das Recht, der Erste in meiner Straße zu sein. Sie sind nicht in Ihrer Straße, Sie, also gehen Sie in Ihre Straße, wenn Sie der Erste sein wollen. Und so könnten wir dann beide der Erste sein!“*

Ein Auge für alles haben, das war das Motto von Louis de Funès in „Alles tanzt nach meiner Pfeife“. 1969 erhielt Serge Korber einen Anruf des Gaumont-Produzenten Alain Poiré. Louis de Funès wollte mit ihm drehen. So treten wir der zeitgenössischen Tanzkompanie Evan Evans bei, wie man einer Religion beitrifft. Dieser Film ist ein Wendepunkt im französischen Kino: Louis de Funès spielt umgeben von kunstvollen Kulissen, abwechslungsreichen Bühnenbildern und hochklassigem Ballett. Die Musik stammt von François de Roubaix, durch sie erhält der Film eine klangliche und einzigartige Identität. Und in der Realität war Louis de Funès vor all diesen Tänzerinnen wie gelähmt. **Tauchen wir zurück in diese geometrischen und farbenfrohen Jahre der Mode und des Designs: Courrèges für die Damen, Cardin für die Herren, Knoll für den Wohnbereich...** Die Flut von Rollkragenpullovern in flammenden Farben, die Vater und Sohn de Funès kleiden, und die Dekoration des Hotels in Rom verankern diese Komödie in den zügellosen Jahren der Kreativität.

### › „Die Abenteuer des Rabbi Jacob“ (Gérard Oury, 1973)

**Ausgestellte Autos:** ein Citroën DS; ein gelbes Taxi

Ein Firmenboss, der als Rabbi verkleidet ist. Ein historischer Tanzschritt. Der maßlose Louis de Funès. Und das Lachen wird zu einer Waffe gegen Rassismus und Antisemitismus.

Es war einmal Victor Pivert, ein reaktiver und rassistischer Firmenchef, der auf der Durchreise in Paris für einen orthodoxen New Yorker Rabbi gehalten wird und dem daraufhin die gleichen Mörder auf den Fersen sind, die auch den exilierten Herrscher eines arabischen Landes ermorden sollen. Das ist ein ideales Szenario, um zu lernen, den Anderen (seinen Nächsten) zu entdecken und ein „Crashkurs“ für die Einführung in die Prinzipien der Toleranz.

Das berühmte **„Salomon, Sie sind Jude?“** von Louis de Funès an seinen Chauffeur (Henry Guybet) bleibt bis heute eine der einfachsten und wirkungsvollsten Antworten der Filmgeschichte für die Anprangerung von Antisemitismus. **Und es ist ein Citroën DS, in dem dieser prägende Moment der französischen Filmgeschichte stattfindet.**

**Louis de Funès ist der Held eines echten Abenteuerfilms im amerikanischen Tempo: eine Verfolgungsjagd mit einer Stunde und 40 Minuten voller Missverständnisse und Wendungen,** die in New York in der chassidischen Gemeinde von Brooklyn beginnt, auf der Straße zwischen Deauville und Paris in einem Citroën DS mit einem Boot auf dem Dach weitergeht, durch das Café des Deux Magots und eine Kaugummifabrik führt, um über das Kopfsteinpflaster der Rue des Rosiers zu fliegen und schließlich mit einem Hubschrauber zu enden.



Taxi Yellow Cab 1979 ©Familie Coquelet

## Hommage an Rémy Julienne und seine Stunts

1964 dreht Louis de Funès seinen 120. Film. Für Rémy Julienne, den französischen Motocross-Meister, ist es der allererste: *Fantomas. Es ist der Beginn eines langen Abenteuers, da er im Folgenden die Stunts für mehr als 400 Filme* übernehmen wird, darunter *„Drei Bruchpiloten in Paris“*, *„Scharfe Kurven für Madame“*, *„Balduin, der Ferienschreck“*, *„Balduin, der Sonntagsfahrer“*, *„Die Abenteuer des Rabbi Jacob“*, *„Brust oder Keule“* und natürlich die *„Gendarm“-Filmreihe*.

Im Laufe seiner 46-jährigen Karriere hat der „Einstein der Stunts“ mit den größten Namen der 7. Kunst, des Kinos, zusammengearbeitet – von Sergio Leone über Dino Risi, Claude Lelouch und Sydney Pollack bis hin zu Gérard Oury. Sein Name taucht in über 1400 Abspännen auf, darunter ein Dutzend Filme

von „Bébel“ (Jean-Paul Belmondo) und sechs Teile der James-Bond-Reihe. Auf der Leinwand doppelte er außerdem Al Pacino, Harrison Ford und Charles Bronson, aber auch Carole Bouquet, Sophia Loren und Gina Lollobrigida.

Er war für seine Professionalität und extreme Gewissenhaftigkeit bekannt und hat mit seinen beeindruckenden Actionsequenzen Millionen von Zuschauern zum Träumen gebracht. *„Mein Job bei der Vorbereitung von Stunts bestand darin, selbst die unwahrscheinlichsten Risiken zu identifizieren, um verschiedene Notlösungen parat zu haben.“* (Ouest-France, 2016) *„Wenn ich mir manche Szenen noch einmal ansehe, denke ich, ich war verrückt und bekomme rückwirkend noch Angst!“* (France Dimanche, 2015)



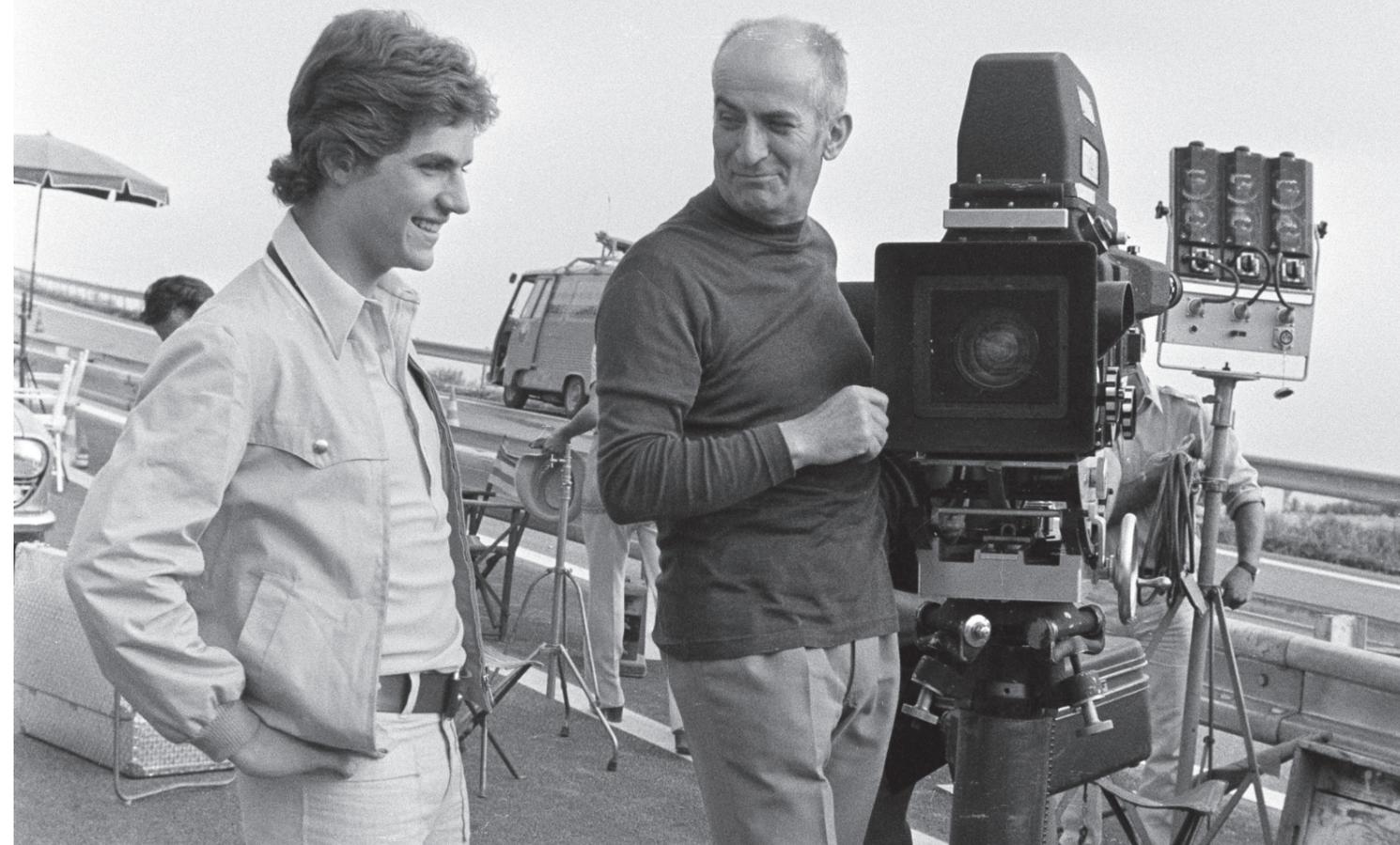
Reklame für das Louis-de-Funès-Museum

### „Drei Bruchpiloten in Paris“

*„Ich habe diesen einen Stunt mit dem Seitenwagen entwickelt, der beim Aufprall auf einen Pfosten in zwei Teile zerbricht. Und ich hatte auch den mit einem falschen Vergaser ausgestatteten Lieferwagen gebaut, der von dem englischen Flieger gefahren wurde und auf dessen Rücksitz Bourvil, de Funès und die Nonne Platz genommen hatten.“* (L'Est Républicain) *„Ich habe großartige Erinnerungen an diesen Film. Die Dreharbeiten waren unglaublich gesellig und ich denke, dass man das auch im Endergebnis sieht. Zur gleichen Zeit wurde ich gebeten, mich um einen Stunt bei einem anderen Film zu kümmern, „Der Lord mit der MP“, von Christian Jaque und mit Jean Marais. Da ich sehr beschäftigt war, bot Gil Delamare an, mich zu vertreten. Der Stunt endete jedoch in einer Tragödie. Gil ist dabei gestorben.“* Von den Dreharbeiten zu *„Drei Bruchpiloten in Paris“* behält er auch eine gute Erinnerung an Bourvil: *„Er war fasziniert von den Wheelies, die ich mit dem Motorrad machte, und bat mich immer wieder darum, sie ihm zu zeigen. Er war so sympathisch, wie man es sich nur vorstellen kann.“*

### Die Abenteuer des Rabbi Jacob

Rémy Julienne, der regelmäßig mit Louis de Funès und Gérard Oury zusammenarbeitete, wurde schließlich auch ausgewählt, um in *„Die Abenteuer des Rabbi Jacob“* die beeindruckende Szene zu meistern, in der Victor Pivert in seinem Citroën DS mit dem Boot auf dem Dach einen Unfall baut. Der Stunt war für den Champion eigentlich eine Kleinigkeit: *„Er sollte die Straße verlassen, nachdem er einem großen LKW ausgewichen war, in die Luft segeln, eine halbe Drehung machen und sich auf dem Boot wiederfinden.“* Die Dreharbeiten, die damals in der Nähe von Toulouse an einem 90 m tiefen Stausee stattfanden, wären für ihn jedoch fast tödlich verlaufen, hat er 2016 Ouest France erzählt: *„Der Aufprall war so heftig, dass es das Auto zerlegt hat. Ich konnte das Mundstück, das es mir erlaubte, unter Wasser zu atmen, nicht mehr finden. Außerdem war einer meiner Füße eingeklemmt. Ich sah dem Tod bereits ins Auge, und das obwohl ich sogar ein Team unter Wasser bereitstellen hatte. Aufgrund des Schlammes konnten die Taucher das Fahrzeug jedoch nicht mehr finden. Zum Glück hat mich schließlich doch noch einer von ihnen rechtzeitig aus dem Wasser gefischt!“*



## Das Auto im Alltag von Louis de Funès

Zum Abschluss des Abenteuers befasst sich die Ausstellung mit Louis de Funès' Beziehung zum Auto außerhalb der Filmsets, denn er besaß einige der wichtigsten Modelle seiner Zeit. **Eine Version seines Lieblingsautos, dem Renault 6, ist hier ausgestellt.**

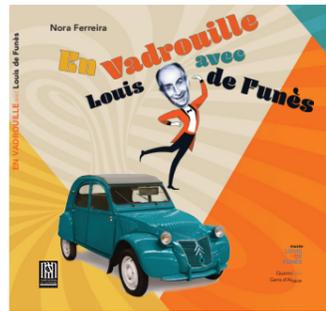
*„Robert Dhéry riet Louis nach den Dreharbeiten zu „Balduin, der Trockenschwimmer“, sich ein schönes Auto zu kaufen, „um sich eine Freude zu machen“ würde man heute sagen. Er empfahl einen Jaguar, der Termin beim Händler wurde von Louis jedoch ohne große Begeisterung wahrgenommen. Nachdem der Vertrag unterzeichnet war, wurde innerhalb einer Woche ein wunderschöner Jaguar Mark 2 in Marineblau geliefert.“*

*Nach ein paar Monaten spürte ich, dass mein Vater nicht so begeistert von seiner neuen Errungenschaft war: „Der ist mir zu luxuriös, ich werde mir einen Renault 6 kaufen, der ist praktischer.“ So kam es, dass ich mir den Jaguar ohne Widerwillen seinerseits ausleihen konnte.“*

*Überglücklich mit seinem R6 kaufte er schließlich einen zweiten, damit meine Mutter ebenfalls einen zur Verfügung hatte. So gab es dann also einen weißen und einen blauen. Und es kam nicht in Frage, dass ich sie mir ausleihen würde, ganz im Gegensatz zum Jaguar (lacht).“*

*Mein Vater besaß einen 4 CV, einen leichten Citroën Traction Avant II (Vorderradantrieb), einen Simca Versailles, einen Citroën ID 19, einen Citroën DS 19, den Jaguar, einen Renault R 6 und einen Fiat 650, um ins Theater zu gehen. Er war nicht verzaubert vom Luxus, und zwar in keinem Bereich.“*

Olivier de Funès



## Ausstellungskatalog

Dieses anlässlich der Ausstellung „Unterwegs mit Louis de Funès“ veröffentlichte Buch zeigt eine Vielzahl bisher unveröffentlichter Dokumente und analysiert die Triebfedern der Komik dieses Schauspielers sowie die Geheimnisse der Dreharbeiten.

Mit Louis de Funès wurden die im Scheinwerferlicht stehenden Autos im Film zu Museen und Kultobjekten erhoben. Oft genügte ein einziger Auftritt mit dem Schauspieler, um einem Auto einen mythischen Glanz zu verleihen. Das ist sie, die Macht des Genies!

Mal bei Verfolgungsjagden wie in „Scharfe Kurven für Madame“ und in der „Gendarm“-Reihe, mal in durch und durch komischen Szenen, die in die Annalen eingingen: „Salomon, Sie sind Jude? Hören Sie, das macht nichts... Ich behalte Sie trotzdem“. Oder auch mit dem 2 CV, der in seine Einzelteile zerfällt, kurz vor einer Antwort, die im französischen Kino unvergessen bleiben würde: „Na jetzt läuft er natürlich nicht mehr ganz so gut!“ In „Fantomas gegen Interpol“ treten wir mit einem fliegenden Citroën DS sogar ein in die Welt der Science-Fiction!

Entdecken Sie anhand der Filme des beliebtesten humoristischen Schauspielers der Franzosen die Geschichte des Automobils, das seit über einem Jahrhundert unseren Lebensstil revolutioniert hat.

Die Filmografie von Louis de Funès und das Auto erzählen eine ähnliche Geschichte: die eines bewegten Traums, der uns mit einem Lächeln auf den Lippen durch das 20. Jahrhundert begleitet hat.

## Mit Louis de Funès zu Tisch



Das Atalante ©Musée national de l'Automobile / Alexis Tourreau

Für die Dauer der Ausstellung bieten die beiden Restaurants des Nationalen Automobilmuseums den Besuchern Getränke und Gerichte an, die aus der Filmografie von Louis de Funès bekannt sind.

### Das Atalante

Aperitif: Le Perniflard du Bombé – Pernod („Louis und seine außerirdischen Kohlköpfe“, Jean Girault, 1981)

Vorspeise: Les Oeufs Mimosa à la Septime – Gefüllte Eier („Scharfe Kurven für Madame“, Bernard Blier, 1966)

Hauptgericht: Das Entrecôte Bordouloise der einzigartigen Auberge de la Truite („Brust oder Keule“, Claude Zidi, 1976)

Dessert: Die Apfel-Charlotte des deutschen Generals („Drei Bruchpiloten in Paris“, Gérard Oury, 1966)

### Chez Fritz (Cafeteria/Thekenservice)

Das Bier des Gendarms „Do you do you“

Das schmackhafte Sauerkraut à la Tricatel („Brust oder Keule“, Claude Zidi, 1976)

Das Nationale Automobilmuseum – Sammlung Schlumpf dankt für ihre großzügigen Leihgaben:

Der Familie de Funès und insbesondere Olivier de Funès

Dem Louis-de-Funès-Museum und der Stadt Saint-Raphaël

Hervé GISSINGER, Jean-Jacques LAMMOUCHI, Martino und Fabrizio BUCCELLA, Frédéric SCHNEIDER, Yannick POIVEY, Stéphane DURIEUX, der Familie COQUELET, Patrick SERPAGLI, dem Gemeindeverband Terre de Perche



Blick auf den Eingang des Museums ©Musée national de l'Automobile / Alexis Tourreau

Das Nationale Automobilmuseum – Sammlung Schlumpf beherbergt mit über 600 außergewöhnlichen Autos die größte Automobilsammlung der Welt und besitzt viele symbolträchtige Modelle der großen Hersteller, die unseren Lebensstil revolutioniert haben: Bugatti, Panhard, Maserati, Rolls-Royce, Citroën...

Das Museum, das seit 1982 in einer ehemaligen Kammgarnspinnerei untergebracht ist, zeigt auf über 20 000 m die Entwicklung der Automobilindustrie anhand der historischen Sammlung der Gebrüder Schlumpf, die im Laufe der Jahre um immer neue Modelle erweitert wurde.

Im Jahr 2022, 40 Jahre nach seiner Gründung, erlebte das Museum große Veränderungen: es wechselte seinen Namen und seinen Verwalter und erfuhr eine strategische Neuausrichtung. Der 1981 parallel zum Museum gegründete Verein für die Verwaltung des Nationalen Automobilmuseums, dessen Vorsitzender Bruno Fuchs ist und der von Guillaume Gasser geleitet wird, übernahm am 1. Januar 2022 den Betrieb der Stätte, der seit 1999 von Culturespaces gewährleistet wurde. Der Verein wollte zu den Wurzeln des Ortes zurückkehren und dem Museum seinen ursprünglichen Namen zurückgeben: Der Name Musée National de l'automobile – Collection Schlumpf (Nationales Automobilmuseum – Sammlung Schlumpf) löste den Namen Cité de l'automobile (Stadt des Automobils), wie es seit 2006 genannt wurde, ab.

Im Rahmen seines Umstrukturierungsprojekts gestaltete das Museum seine Buchhandlung und Boutique neu, eröffnete eine komplett neu konzipierte gemütliche Bar, die Gatsby Bar, und ein neues Restaurant mit traditioneller französischer Küche, das Atalante. Der Bereich für temporäre Ausstellungen umgestaltet und von 1000 auf 1300 m vergrößert.

Das Museum wird von zahlreichen Partnern unterstützt:

Mulhouse Alsace Agglomération – DRAC Grand Est – Collectivité européenne d'Alsace – Région Grand Est – My Classic Automobile – Alsace Rallye Festival



Ansichten der permanenten Sammlungen ©Musée national de l'Automobile / Alexis Tourreau

## Einige Daten, Zahlen und Schlüsselinformationen zum Museum

1957 kaufen die Brüder Schlumpf eine alte Kammgarnspinnerei aus dem Jahr 1880, in der sie ab den 1960er Jahren einen Teil ihrer Sammlung unterbringen. An diesem ungewöhnlichen Ort wird 1982 das Museum eröffnet, nachdem die Sammlung vom **Eigentümerverschein des Nationalen Automobilmuseums aufgekauft worden war**.

Seit seiner Gründung wurden **426 Stücke der Sammlung als historische Denkmäler klassifiziert**. Im Jahr 2002 wird die Sammlung endgültig unveräußerlich, da das Museum erhält den Status „Musée de France“ erhält.

### Die Sammlung Schlumpf ist in vier Bereiche unterteilt:

- ◆ **Der Abenteuerbereich** stellt auf 17 000 m 243 Automobile aus, die in drei Epochen unterteilt sind – die „Vorfahren“ von 1878 bis 1918, die „Klassiker“ von 1918 bis 1938 und die „Modernen“ für die Periode nach 1945.
- ◆ **Der Rennbereich** zeigt außergewöhnliche Sportmodelle
- ◆ **Der Bereich der Meisterwerke** stellt 80 Autos hohen Prestiges aus den 1930er Jahren vor.
- ◆ **Der Bereich der Bugatti Supercars** präsentiert den Bugatti Veyron, eines der Juwelen der Sammlungen, für dessen Produktion technisches Know-how aus der Luft- und Raumfahrt hinzugezogen wurde.

### Zwei weitere Sammlungen vervollständigen den Rundgang:

- ◆ **Die Sammlung Jammet** vereint 101 Kinderautos aus der Zeit vom Anfang des 20. Jahrhunderts bis heute
- ◆ **Die Maskottchen-Sammlung**, eine Kollektion dekorativer Kühlerfiguren.

### Der den Rundgang abschließende Erlebnisbereich gewährt einen Einblick darauf, wie ein Auto von unten aussieht:

- ◆ **Die Restaurierung der Autos**
- ◆ **Das Leben eines Oldtimers**
- ◆ **Die Halle der Motoren**

## PRAKTISCHE INFORMATIONEN UND KONTAKTE

### Das Autodrom

Die Rennstrecke des Museums bietet auf ihren Tribünen Platz für 4500 Personen. Ihre drei Ringe ermöglichen es, zur Freude der Besucher und Sammler Shows und Animationen rund um das Automobil zu veranstalten. Dieser Bereich wird auch von der Restaurierungswerkstatt des Museums für die Pflege der rund 60 fahrbereiten Wagen der Sammlung genutzt.

Das Nationale Automobilmuseum – Sammlung Schlumpf ist das erste Museum seiner Art, das eine Einrichtung geschaffen hat, die bewusst mit dem statischen Bild einer ausgestellten Sammlung bricht. Zur großen Freude der Besucher und Sammler erwachen die Autos wieder zum Leben.

### Ein Museum als Ort des Lebens

#### • Das Restaurant L'Atalante

##### Traditionelle französische Küche

Das Restaurant bietet köstliche traditionelle französische Küche, aus frischen und lokalen Produkten zubereitet und begleitet von einer schönen Weinkarte. Das ideal im ersten Stock des Museums gelegene Atalante ist mit seinen großen Fensterfronten mit Blick auf das Autodrom und seiner angenehmen Terrasse der ideale Ort für Geschäftsessen oder Mittagessen unter Freunden.

#### • Die Gatsby Bar

##### Kaffeespezialitäten, Drinks und Feinschmeckerplatten

Diese gemütliche Bar, die vollständig im Stil der 30er Jahre neu konzipiert wurde, ist den ganzen Tag über und abends geöffnet, sie ist der ideale Ort für einen Aperitif bei Feinschmeckerplatte, warmen Sandwiches, Cocktail-Neukreationen und kühlen Getränken.

#### • Chez Fritz

##### Cafeteria/Thekenservice – traditionelle Küche

Eine große Auswahl an Vorspeisen, Hauptgerichten und Desserts – vom Küchenchef zusammengestellt, um alle Geschmacksnerven zu verwöhnen, auch die der Kinder. Die Gelegenheit, eine Stärkung zu sich zu nehmen und im Sommer auf der Terrasse mit ihrem herrlichen Blick auf das Autodrom und die Vogesen zu entspannen.

#### • Buchhandlung-Boutique

Zum Abschluss des Besuchs bietet eine neue, im Jahr 2022 völlig umgestaltete Buchhandlung und Boutique der Geschichte des Automobils gewidmete Werke und Gegenstände an: Bücher, Schreibwaren, Miniaturen, Bauspiele, Textilien, elsässische Produkte...

#### Nationales Automobilmuseum – Sammlung Schlumpf

17 Rue de la Mertzau, 68100 Mulhouse (Besuchereingang)

192 Avenue de Colmar, Postfach 1096, 68051 Mulhouse Cedex (Post- und Verwaltungsanschrift)

+33 (0)3 89 33 23 21 – info@museedelauto.org

### Anfahrt

› **Mit dem Auto:** Autobahnen A35 und A36, Ausfahrt „Mulhouse-Centre“

**Besucherparkplatz:** 17 Rue de la Mertzau, 68100 Mulhouse

› **Mit der Straßenbahn:** Linie 1, Haltestelle „Musée de l'Auto“

› **Mit dem Zug:** Bahnhof Mulhouse-Ville (mit dem TGV 2:40 Std. von Paris und Lyon), dann Straßenbahnlinie 1

› **Mit dem Flugzeug:** Flughafen Basel-Mulhouse, 20 Minuten entfernt

### Öffnungszeiten

Das ganze Jahr über täglich geöffnet, außer am 25. Dezember

6. Februar bis 6. April 2023: 13 – 17 Uhr

7. April bis 5. November 2023: 10 – 18 Uhr

6. November bis 31. Dezember 2023 (am 25. geschlossen): 13 – 17 Uhr

### Tarife

Normaler Tarif: 18 €

Ermäßigter Tarif (Studierende, Arbeitssuchende, Bildungspass, Behindertenausweis): 14 €

Jugendtarif (4 bis 17 Jahre): 10 €

Familientarif (2 Erwachsene und 2 Kinder im Alter von 4 bis 17 Jahren): 48 €

Museumspass: 119 € / Ermäßigt 113 €

**Reservierungen:** [www.musee-automobile.fr](http://www.musee-automobile.fr)

### Pressekontakte

#### Agentur Alambret Communication

Anne-Laure Reynders

+33 (0)1 48 87 70 77 / annelaure@alambret.com

111 Boulevard de Sébastopol, 75002 Paris

#### Nationales Automobilmuseum – Sammlung Schlumpf

Sophie Mehl – Betriebsleiterin

+33 (0)3 89 33 23 29 – s.mehl@museedelauto.org



Die Gatsby Bar ©Musée national de l'Automobile / Alexis Tourreau



MUSÉE NATIONAL  
DE L'AUTOMOBILE

COLLECTION SCHLUMPF

192 Rue de Colmar, 68100 Mulhouse

+33 (0)3 89 33 23 23

[www.musee-automobile.fr](http://www.musee-automobile.fr)

